

Ein Teil der Herbstgrabung, die Brandgräberzone, wurde als Flächengrabung durchgeführt, wobei besondere Aufmerksamkeit der vollständigen Bergung aller Details und der Durchwachsung des Fundplatzes mit Luzerne-Wurzeln einschließlich der Dislokationen durch Wurzeln, Schotterdruck und durch den Pflug zugewendet wurde. — Gleichzeitig mit der Grabungsarbeit wurden in der „alten Schottergrube“ zwei römische Abfallgruben mit rekonstruierbarer Keramik des 3. und 4. Jahrhunderts samt Tierknochen als Speiseresten freigelegt. — In der Zeit von 30. September bis 28. Oktober haben zwei Präparatoren die Grabungsfunde der Herbstgrabungen 1954 und 1955 sowie der Sommergrabung 1955 gereinigt und ergänzt.

Im Berichtsjahr 1955 wurden also insgesamt 22 Körpergräber und 8 Brandgräber gehoben und sorgfältig untersucht, ferner an römischen Tierfunden: Pferd, Rind, Schwein und Hirsch sowie datierende Grabbeigaben an drei Fundplätzen.

Dr. Amilian Kloiber.

Dr. Wilhelm Jenny.

Dr. Hermann Vettters.

Bibliothek, Archiv und Sammlungen des Stiftes St. Florian 1955.

Das Stift konnte heuer für die Pflege seiner Kunstschatze kein Geld erübrigen, weil es eine große wirtschaftliche Aufgabe zu lösen hatte. Es mußte nämlich in den Wohnräumen und Kanzleien des Stiftes eine Zentralheizung eingeleitet werden, die sowohl die Arbeitskräfte als auch die finanzielle Quelle voll in Anspruch nahm. Dafür ruhten die wissenschaftlichen Arbeiten nicht. Der „Führer durch das Stift St. Florian“ wurde neu aufgelegt, ferner erschien in den „O.-Ö. Heimatblättern“, Jg. 9, Heft 2/3, Seite 171—186 eine Arbeit des Berichtstatters über „Orgeln und Organisten im Stifte St. Florian“, die verschiedene neue wissenschaftliche Ergebnisse brachte. Im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes St. Florian wurde ein Vortrag über „St. Florian, Landschaft, Besiedlung und Verkehrswege“ gehalten.

Bibliothek und Archiv wurden wieder eifrig benützt, die wissenschaftliche Korrespondenz erreichte 80 Nummern. Die neue Ordnung der deutschen und Weltliteratur wurde in Angriff genommen, um einen großen Zuwachs aus dem Nachwuchs unserer Chorherren erreichen zu können. Für das Musikarchiv wurde ein Autorenkatalog angelegt. Für die neue Mozart-Ausgabe konnten wertvolle Texte und alte Drucke zur Verfügung gestellt werden. Die Stifter-Ausstellung in Wien und die Ausstellung des o.-ö. Landesmuseums „Oberösterreich im Kartenbild“ wurden mit Leihgaben beschiedt. Etwa 40.000 Personen besichtigten die Sehenswürdigkeiten des Stiftes.

Dr. Franz Linninger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Linninger Franz

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Bibliothek, Archiv und Sammlungen des Stiftes St. Florian. 1954. 93](#)